

Hackintosh für professionelle Musikproduktion

Beitrag von „DSM2“ vom 1. Juni 2020, 09:21

[Mauris#87](#) Also grundsätzlich funktioniert ein Hackintosh wenn die EFI richtig konfiguriert ist nicht anders als ein Original Mac.

Der Unterschied ist natürlich das man von Zeit zu Zeit das ganze auch mal unter der Haube warten sollte,

was dann vielleicht nicht jeder hinkriegt aber wenn es rennt, gibt es eigentlich auch keinen zwang da beizugehen.

Wenn ich da an den MacPro7,1 und die Probleme damit denke, dann funktioniert ein Hackintosh sogar noch besser als dieser und ist deutlich günstiger.

Ich habe über Jahre hinweg Computer für den Professionellen Einsatz gebaut, darunter war der Einsatzbereich: Bildbearbeitung/Tonstudio/Videoschnitt/Visualisierungen.

Alles Bereiche in denen Leute Hauptberuflich ihr Geld damit verdienen.

Von Instabilität kann eigentlich keine Rede sein und wenn dann betrifft diese auch die Original Macs.

Ich habe keinerlei Probleme mit Updates oder dergleichen und auch die Rechner die ich damals gebaut habe für dritte laufen noch heute 1A.

Die Wartungen habe ich damals selbst gemacht, mittlerweile fahren nahezu alle die Wartung selbst.

Man sollte sich definitiv mit der Materie befassen, damit man sich selbst helfen kann wenn es mal Probleme gibt.

500 Plugins ? Ich kann auch problemlos über 2600 Plugins laden unter Logic Pro und es wird absolut stabil sein.

Musst letztlich schauen was dir besser passt, leasing ist ja gerade für einen selbstständigen auch eine Option.

Ich persönlich bevorzuge da eher einen Hackintosh aber für jemanden der sich damit auskennt, ist das leichter gesagt als für jemanden, der sich damit noch nie befasst hat und sozusagen ins kalte Wasser springt.

Wenn du jemanden hast der dir da unter die Arme greift oder du dich an einem guten Tutorial orientierst,

kann aber grundsätzlich bei der Inbetriebnahme nicht allzu viel schief gehen, notfalls kannst du ja auch immer noch im Forum einen Thread starten.